

DIE AUGEN, SPIEGEL DER SEELE

Dr.med. Andres Bircher

©Copyright by Edition Bircher-Benner, 2013

Immer mehr Menschen erkranken an Sehstörungen und werden blind. Bei jungen Menschen ist dies die Folge seltener Erbkrankheiten (Sehnervendegeneration, Retinitis pigmentosa). Nach dem 30. Altersjahr erkranken jedes Jahr immer mehr Menschen an Zuckerkrankheit und als deren Folge an diabetischer Retinopathie.

Durch die allgemein verbreitete Fehlernährung degeneriert das dichte Kapillarnetz der Netzhaut und ganz besonders durch die immer früher auftretende Zuckerkrankheit, so dass die Sinneszellen degenerieren (diabetische Retinopathie). In den Industrieländern erkrankt heute jeder zweite über 80 jährige an einer Makuladegeneration. Die Macula Retinae ist die empfindlichste Stelle des Schafsehens. Bei dieser Krankheit gehen immer mehr Sehsinneszellen zugrunde und werden durch Kapillarneubildungen überwuchert.

Die Netzhaut ist ein Wunderwerk aus wabenartig angeordneten Sehnervenzellen. Die Stäbchenzellen sehen schwarz und weiss und sorgen für Kontrast und Sehschäfte. Die Zäpfchenzellen geben dem Bild die Farbe. Zwischen diesen dichtstehenden Zellen befindet sich ein ganz zartes, empfindliches Bindegewebe. Dessen spindelförmige Zellen sondern eine Substanz ab, die ein Netzwerk aus Eiweisszuckermolekülen, aus Proteoglykanen und Clucosaminen bildet. Dieses molekulare Netzwerk leitet die Informationen des Lebens hin zu den Sinneszellen. Zudem dient es als Molekularsieb, denn jede Substanz, die aus den Blutkapillaren in die Sinneszelle der Netzhaut muss, um sie zu ernähren, um ihr Sauerstoff zuzuführen, muss durch dieses Netzwerk hindurch, denn es gibt keine direkte Verbindung zwischen den Blutkapillaren und den Sinneszellen.

Dasselbe zarte Bindegewebe durchdringt die komplexen Strukturen der Iris und des Kammerwinkels. Dort wird das Kammerwasser der Augen ins Blut zurückresorbiert. Die Grundsubstanz des zarten Bindegewebes ist der Ort, wo die degenerativen Augenkrankheiten beginnen. Ihr Zustand entscheidet über gesund und krank.

Unser Stoffwechsel kann die bei jeder Mahlzeit sinnlos und übermässig zugeführten tierischen Fette, Proteine und Kohlenhydrate nicht bewältigen. Um einer gefährlichen Übersäuerung zu entgehen, lagert er die ganze Masse der Stoffwechselabbauschlacken als organische Säuren und Amyloide in die Grundsubstanz des zarten Bindegewebes ein. Der Stoffaustausch wird behindert, der Informationsaustausch liegt darnieder. Die Kapillaren werden geschlängelt und undicht. Die roten Blutkörperchen verlieren ihre Verformbarkeit. Sie können sich nicht mehr einrollen, um in die Kapillaren einzudringen. Sie werden durch die Kapillare hindurchgequetscht und verlieren teilweise ihre Fähigkeit des Sauerstoffaustauschs. Die feinen Strukturen des Kammerwinkels verlieren Ihre Fähigkeit, das Kammerwasser zurückzuresorbieren. Der Innendruck der Augen steigt an (Glaukom oder grüner Star). Dabei drückt das Kammerwasser eine tiefe Delle in die Eintrittsstelle des Sehnervs, bis dieser degeneriert. Dunkle Flecken entstehen jetzt im Gesichtsfeld als Zeichen des grünen Stars. In Deutschland leiden rund 500'000 Menschen an grünem Star, bei jedem zehnten droht die Erblindung.

Wegen des grauen Stars werden in Deutschland jedes Jahr 650'000 Linsenentfernungen durchgeführt, unter Einlage künstlicher Ersatzlinsen.

Fehlernährung und Diabetes sind wichtige Ursachen des grauen Stars, neben Cortison, Berufsschäden und häufiger und zu starker UV-Lichtexposition u.a. Geheimnisvoll ist die Sprache der Augen. Den Blick auf die stillende Mutter gerichtet, spiegelt sich die Seele des Kindes im Wohlwollenden Blick der Mutter, in ihrer seelischen Wärme und Ruhe. Fernsehen, Lesen Geräusche während des Stillens verhindern diese Spiegelung und gefährden die Entwicklung des Kindes. Der Blick muss stets auf das Kind gerichtet bleiben. Nur wenn die Mutter Ihrem Kinde sich ganz hingibt, kann es sich selbst erkennen und so die erste Basis für sein Selbstvertrauen bilden (Narzisstische Entwicklungsphase).

In geheimnisvoller Weise widerspiegelt der Ausdruck der Augen den Zustand der Seele. Das hoffnungslos verlassen Waisenkind blickt leer in die Welt, der Gutmütige, Hilfsbereite freundlich und dankbar, der Neiderfüllte, Habgierige bedeutungslos, die Eifersüchtige verbissen, der arglistige hasserfüllt und die Ungeschützte verrät Ihre Furcht durch ihren unsteten, ängstlichen Blick. Doch ist beim Lesen der Augen Vorsichtig geboten: der Blick kann vor dem Spiegel trainiert werden, um andere zu täuschen.

Übermäßige Sonnenlichtexposition kann vermieden werden, manchmal auch Übermäßige Bildschirmarbeit und die sinnlose Unruhe des Fernsehens. Durch eine lebendige vegetabile Ernährung mit mindestens 70% Rohkost, angerichtet mit hochwertigen mehrfach ungesättigten Pflanzenölen, ergänzt durch eine natürliche, schonend zubereitete Vollwertkost unter Verzicht auf Zucker, Kaffee, Alkohol, bei grosser Zurückhaltung mit Käse und anderen Milchprodukten, können die degenerativen Augenkrankheiten verhütet werden. Während einer diätetischen Rohkostphase von einigen Wochen normalisiert sich der Innendruck der Augen zuverlässig, das Glaukom heilt ab. Eine Therapie, die sich lohnt.

Dr. med. Andres Bircher